GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN
LANDKREIS LÖRRACH

Lörrach, 30. September 2026

„Gut begleitet“: Neue Broschüre unterstützt rund um den Krankenhausaufenthalt

Kliniken des Landkreises Lörrach und Landratsamt Lörrach starten gemeinsames Pilotprojekt

Landkreis Lörrach. Was muss ich für einen Krankenhausaufenthalt vorbereiten? Welche Fragen sollte ich während der Behandlung klären? Was ist vor der Entlassung zu organisieren – und wo finde ich danach die passende Unterstützung? Die neue Broschüre „Gut begleitet – vor, während und nach dem Krankenhaus“ gibt Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen Orientierung für die Zeit rund um den Krankenhausaufenthalt.

Das gemeinsame Projekt der Kliniken des Landkreises Lörrach und der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Landratsamts Lörrach wird zunächst für sechs Monate auf der Gastroenterologie-Station „Maienbühl“ im Lörracher Klinikum erprobt. Die Pilotphase soll zeigen, wie sich „Gut begleitet“ im Klinikalltag bewährt und wie das Angebot von Patientinnen und Patienten, Angehörigen sowie den Mitarbeitenden angenommen wird. Die Erfahrungen sollen anschließend in die Weiterentwicklung einfließen. Danach ist vorgesehen, das Angebot schrittweise auf weitere Stationen der Kliniken auszuweiten.

Gedruckte Broschüre, digitale Vertiefung
Die 16-seitige Broschüre enthält kompakte Checklisten und stellt mit QR-Codes eine Verbindung zu den jeweils passenden Informationen im Gesundheits- und Sozialkompass des Landkreises Lörrach „GesundSozial.digital“ her. Die Inhalte stehen dort zusätzlich in sieben Sprachen sowie in Leichter Sprache zur Verfügung.

Über die Inhalte der Broschüre hinaus bietet GesundSozial.digital weiterführende Informationen zu Krankheitsbildern, Behandlungsmöglichkeiten, zum Gesundheitssystem sowie Hinweise auf regionale Beratungsstellen, Dienstleister und Einrichtungen der weiteren Versorgung. So wird allgemeine Orientierung mit konkreten Anlaufstellen im Landkreis verknüpft.

„Unser Ziel ist es, Patientinnen und Patienten nicht mit einer Fülle von Informationen allein zu lassen, sondern ihnen genau dann Orientierung zu geben, wenn sie diese benötigen“, sagt Katharina Hemminger, Leiterin der Sozialberatung im Dreiland-Klinikum Lörrach. „Ein Krankenhausaufenthalt bringt häufig viele Fragen mit sich – und gute Versorgung endet für uns nicht mit der Entlassung. Mit der neuen Broschüre möchten wir Patientinnen, Patienten und Angehörige unterstützen und dazu beitragen, den Übergang in die weitere Versorgung frühzeitig und gut vorbereitet zu gestalten.“

Die Broschüre ergänzt die persönliche Beratung und das bestehende Entlassmanagement der Kliniken.

Fünf Phasen rund um den Krankenhausaufenthalt
Die Broschüre ist in fünf Phasen gegliedert: Vor dem Aufenthalt, während des Aufenthalts, bei der Entlassung, nach dem Aufenthalt sowie zur Anschlussheilbehandlung. Für jede dieser Phasen enthält die Broschüre konkrete Hinweise. Vor einem geplanten Krankenhausaufenthalt wird beispielsweise daran erinnert, medizinische Unterlagen, einen aktuellen Medikamentenplan oder Vorsorgedokumente mitzubringen. Während des Aufenthalts geht es unter anderem darum, Fragen zur Behandlung zu stellen, Untersuchungen und Medikation zu verstehen und sich frühzeitig mit der Zeit nach der Entlassung auseinanderzusetzen. Für die Entlassung gibt die Broschüre Hinweise zu Unterlagen, Medikamenten, Verordnungen, Nachsorgeterminen, Hilfsmitteln und zur Organisation der Unterstützung zu Hause. Auch die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt und die weitere medizinische Versorgung sowie eine mögliche Anschlussheilbehandlung werden berücksichtigt.

Das Angebot richtet sich ausdrücklich auch an Angehörige und andere Bezugspersonen. In allen Phasen finden sie eigene Hinweise dazu, wie sie helfen können, ohne dass die Verantwortung für die weitere Versorgung allein bei ihnen liegt.

In enger Zusammenarbeit entwickelt
Entstanden ist das Projekt seit Anfang 2026 in enger Zusammenarbeit zwischen der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Landratsamts Lörrach und der Sozialberatung der Kliniken des Landkreises Lörrach. Beteiligt waren auch ambulant und stationär tätige Ärztinnen und Ärzte, der Pflegestützpunkt, Krankenkassen, die Patientenfürsprache sowie die Mitglieder der Arbeitsgruppe Medizinische Versorgung.

„Mit GesundSozial.digital möchten wir Menschen dabei unterstützen, sich in einer komplexen Gesundheits- und Soziallandschaft zurechtzufinden“, sagt Isabell Dörflinger, Koordinatorin für sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung. „Gerade beim Übergang vom Krankenhaus zurück nach Hause zeigt sich, wie wichtig eine gute Verzahnung von stationärer und ambulanter Versorgung ist. Die Verbindung von Broschüre und digitalem Angebot soll den Menschen helfen, unterschiedliche Strukturen, Zuständigkeiten und Abläufe zu verstehen und zu nutzen.“

Die digitalen Inhalte von „Gut begleitet – vor, während und nach dem Krankenhaus“ sind unter www.gesundsozial.digital/klinik erreichbar.

GesundSozial.digital
GesundSozial.digital ist der digitale Gesundheits- und Sozialkompass für den Landkreis Lörrach. Die Plattform bündelt Gesundheits-, Pflege- und Sozialinformationen sowie regionale Anbieter und Angebote und macht diese zentral zugänglich. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern Orientierung zu geben und sie dabei zu unterstützen, passende Informationen und Anlaufstellen zu finden.

Bildunterschriften (Fotos: Landratsamt Lörrach / Stefan Heigl):

Bild 1: Die Projektbeteiligten auf der Station Maienbühl (von links): Katharina Hemminger (Leiterin Sozialberatung Dreiland-Klinikum), Sanja Stubicar (Stationsleiterin Station „Maienbühl“), Lennart Fedder (Sozialberatung Station Maienbühl), Dubravka Kavur (Pflegedirektorin Dreiland-Klinikum), Alexander Mion (Stabsstellenleiter Gesundheitskonferenz, Landkreis Lörrach), Dr. Norbert Krauss (Chefarzt für Gastroenterologie, Onkologie und Palliativmedizin), Oli Lou Kramer (Projektleitung Digitaler Gesundheits- und Sozialatlas, Landkreis Lörrach), Isabell Dörflinger (Koordinatorin sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung, Landkreis Lörrach).
Bild 2: Die neue Broschüre gibt Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen eine Orientierung rund um den Krankenhausaufenthalt.